



Unsicherheit und abwarten

Umfrage beim Gewerbe: Welche Auswirkungen haben US-Zölle auf Freiamt Unternehmen?

Verena Anna Wigger

Die US-Zollerhöhungen sind in aller Munde. Fragen zu den Auswirkungen haben die Mitglieder des Gewerbevereins Muri und Umgebung sowie die Präsidenten der Industrievereinigung Muri und Umgebung und der Aargauer Industrie- und Handelskammer (AIHK), Regionalgruppe Freiamt beantwortet.

Philippe Widmer ist Präsident der AIHK-Regionalgruppe, er erklärt, dass im Freiamt rund 200 Mitgliederfirmen angesiedelt sind. Da diese Betriebe in unterschiedlichen Branchen tätig sind, sei aus heutiger Sicht eine pauschale Aussage schwierig. Grundsätzlich könne er jedoch aus der eigenen Erfahrung seines Produktionsbetriebs, der Aluminiumgiesserei Wizol AG in Sarmenstorf, sagen, dass die meisten produzierenden Kleinbetriebe Zulieferer seien und dementsprechend indirekt oder direkt von den neuen Zöllen betroffen sind. Dies weil ihre Kunden weltweit verkaufen. Dazu habe es im Freiamt auch grosse Unternehmen, welche direkt in die USA exportieren. «Zurzeit herrscht eine abwartende Stimmung», sagt Widmer. Je nach Tätigkeit findet hier ein starker Rückgang der US-Exporte statt und das habe grosse Auswirkungen auf die Auftragslage.

So richtig greifbar sei die Krise noch nicht für alle Beteiligten. Widmer persönlich geht davon aus, dass sich die Lage auf Ende Jahr zuspitzen wird, «dass sich die Wirtschaft abkühlt und es in einigen Betrieben zu ruhig sein wird». Natürlich hoffe er, dass er mit

diesen Prognosen falsch liege, denn nach Covid, dem Krieg in der Ukraine, dem starken Anstieg der Energiekosten und nun diesem Zollstreit kommen die ausserordentlichen Ereignisse kurz hintereinander, was eine grosse Herausforderung darstellt.

Abwarten

Ähnlich sieht es der Präsident der Industrievereinigung Muri und Umgebung (IVM), Stefan Heggli. «Bis jetzt merken wir persönlich noch nichts», er gehe davon aus, dass einige ihrer Kunden damit zu kämpfen haben und dies dann indirekte Auswirkungen auf seinen Betrieb, die Heggli-Gubler AG in Muri, geben werde. Die Firma ist im Bereich für spanlos umgeformte Blechteile im Metalldruckverfahren tätig. Innerhalb der IVM sei das Thema noch nicht mit allen Mitgliedern besprochen worden, so der Präsident. Zudem gebe es natürlich Überschneidungen der Mitglieder mit der AIHK.

Weniger international tätig

Die Umfrage im Gewerbeverein zu direkter oder indirekter Betroffenheit und Auswirkungen hat nur ein kleiner Teil der Mitglieder des Gewerbeverbands Muri und Umgebung beantwortet. Doch die Stimmungslagen der Rückmeldungen sind mehrheitlich so,

dass es für die Unternehmen der in der Region Muri ansässigen Vereinigung weniger oder gar keine Auswirkungen

gibt, da viele Betriebe regional oder lokal produzieren. Aber auch weil sie sich in Sparten bewegen, deren Produkte unabhängig von der US-Zollpolitik sind. Aus den Rückmeldungen gab es jedoch auch Eingaben aus der Bau-branchen, dass Lieferanten von Betrie-

ben dem Zolldiktat der USA unterliegen. Doch auch diese zeigen bis anhin keine Auswirkungen durch die amerikanische Zollpolitik.

Im eigenen Betrieb spürbar

Die KSM Stoutz AG in Muri, die auf technischen Apparatebau spezialisiert ist und mehrheitlich mit Chromstahl Komponenten für die Lebensmittel- und Pharmabranche herstellt, spürt die Folgen der US-Zölle deutlich. «Insbesondere, weil ein Teil unserer Kunden amerikanische Muttergesellschaften hat oder direkt in die USA exportiert», erklärt Sebastian Stoutz in seiner Rückmeldung.

KSM Muri spüre eine Marktunsicherheit durch Projektverzögerungen. Das wiederum generiere eine schwierige Marktsituation für Partner, daraus resultiere vermehrte Unsicherheit. «Grössere Aufträge werden momentan pausiert und Investitionen reduziert.» Diese Unsicherheit werde sich unmittelbar auf das Umsatzwachstum auswirken. Stoutz sieht darin aber auch eine Chance in der aktuellen Situation. «Freigewordene Produktionskapazitäten können nun verstärkt für lokale Kunden und kleinere Projekte genutzt werden», so Stoutz weiter.

Das Familienunternehmen hofft auf ein künftiges Handelsabkommen, welches mehr Planungssicherheit verschaffen würde. «Dies würde sowohl die transatlantischen als auch die europäischen Geschäftsbeziehungen wieder stabilisieren», so die einhellige Meinung der Unternehmerfamilie Stoutz, erklärt Sohn Sebastian Stoutz von KSM Stoutz in Muri. In der Zwischenzeit werden sie alles daran setzen, flexibel zu reagieren und sowohl ihren internationalen als auch heimischen Kunden bestmögliche Lösungen bieten.

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen AG
056/ 618 58 00
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 5'139
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 18
Fläche: 67'452 mm²

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272003
Referenz:
83824049-68f8-4766-9eaa-c8a06c9fa935
Ausschnitt Seite: 2/2

Print



Philippe Widmer, Präsident der Aargauer Industrie- und Handelskammer, Region Freiamt



Stefan Heggli, Präsident der Industrievereinigung Muri und Umgebung

Bilder: zg

«Zurzeit herrscht eine abwartende Stimmung

Philippe Widmer, Regionalpräsident AIHK

Sebastian Stoutz

«Ein Teil hat amerikanische Muttergesellschaften

Sebastian Stoutz, KSM Stoutz, Muri

«Freie Kapazitäten für lokale Kunden nutzen